

# **Inhalt**

- 1 Schulprofil**
- 1.1 Schulvorstellung**
- 1.2 Pädagogisches Leitbild**
- 1.3 Selbstständige Schule (s.A.)**
- 1.4 Offene Ganztagschule – Haus des Lernens und Lebens**
- 1.5 Flexible Schuleingangsphase (s. Kapitel 4 und A.)**

# 1 Schulprofil

## 1.1 Schulvorstellung

Die Norbert-Grundschule ist eine dreizügige Offene Ganztagschule im Stadtteil Münster Coerde. Rund 60 % der 251 Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund. Darunter gibt es eine hohe Zahl sozial- und bildungsbenachteiligter Kinder, die gleichzeitig die Vielfalt und Lebendigkeit von 23 Nationen in den Schulalltag einbringen. 1999 erhielt die Schule ein neues Gebäude, das pädagogische und architektonische Gesichtspunkte harmonisch miteinander verbindet.

Das Kollegium arbeitet in multiprofessionellen Teams zusammen und besteht aus 20 Grundschullehrerinnen und -lehrern, einer Lehramtsanwärterin, zwei Sonderpädagoginnen, einer Sozialpädagogin, einem Sozialpädagogen, zwei Erzieherinnen, sieben pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einem Praktikanten. Als weitere Mitarbeiter unterstützen uns unsere Sekretärin und unser Hausmeister.

## 1.2 Pädagogisches Leitbild

Um einer umfassenden Förderung und Integration aller Kinder gerecht zu werden, machen wir es uns zur Aufgabe, die Norbert-Grundschule für Kinder zu einem Ort des Lebens, Lernens und Entdeckens zu entwickeln. Jedes Kind soll sich hier wohlfühlen und seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechend Lernangebote erhalten und Erfahrungen sammeln. Das Miteinander der Kinder und Erwachsenen ist geprägt durch Respekt, Wertschätzung und Herzenswärme.

Einen zentralen Raum unserer Arbeit nimmt die Verbesserung der Unterrichtsqualität und die systematische Unterrichtsentwicklung zur Förderung der Lernkompetenzen bei Schülerinnen und Schülern ein. Sie sollen Schlüsselqualifikationen erwerben und Kompetenzen für selbstständiges und lebenslanges Lernen entwickeln:

- Erwerb von Sprachkompetenzen
- Erwerb fachlicher Kompetenzen
- Entwickeln musischer Fähigkeiten
- Entwickeln von Bewegungsfreude
- Übernahme von Verantwortung für das eigene Lernen
- Förderung des selbstständigen Lernens: Auswahl und Einsatz von Arbeitstechniken und Lernstrategien
- Entwicklung einer positiven Einstellung zum Lernen
- Entwicklung eines Lern- und Leistungswillens
- Entwickeln eines Selbstbewusstseins/Selbstwertgefühls
- Erwerb sozialer Kompetenzen
- Wertorientierung (Verantwortungsbereitschaft, Toleranzfähigkeit, Demokratieverständnis etc.)

In der Ausgestaltung unseres Schullebens praktizieren wir neben gelenkten Unterrichtsphasen projekt- und handlungsorientierte Lernformen und das soziale und interkulturelle Lernen. Ergänzend findet der Unterricht auch realitätsnah außerhalb

der Schule an anderen Lernorten statt wie z.B. in den Rieselfeldern für naturkundliche Projekte, in Museen, Theater, im Zoo, in der Stadtbücherei, etc. Wichtiges Anliegen ist uns auch die vernetzte Zusammenarbeit im Stadtteil sowie die Kooperation mit außerschulischen Partnern.

### **1.3 Selbstständige Schule**

Seit dem Schuljahr 2002/2003 nimmt die Norbert-Grundschule am Modellprojekt „Selbstständige Schule“ des Landes Nordrhein-Westfalen und der Bertelsmann Stiftung teil. Durch eine gesetzliche Öffnungsklausel kann die Schule erweiterte Gestaltungsfreiräume in den Bereichen Personalentwicklung, Ressourcenbewirtschaftung, Unterrichtsorganisation und Mitwirkung/Partizipation nutzen und neue Konzepte erproben. Durch eine qualitätsorientierte Selbststeuerung soll unsere schulische Arbeit und insbesondere der Unterricht verbessert werden.

#### *Schulentwicklungsziele*

Unser Ziel ist die Weiterentwicklung eines übergreifenden und differenzierten Förder- und Forderkonzeptes unter besonderer Berücksichtigung der Integration aller Kinder. Die schulischen Entwicklungsschwerpunkte liegen in den Bereichen „Flexible Schuleingangsphase“, Förderung der Sprach- und Lesekompetenz, Demokratische Erziehung unter dem besonderen Aspekt des interkulturellen Lernens und der Gewaltprävention sowie die konzeptionelle Weiterentwicklung der „Offenen Ganztagschule“.

#### *Evaluation*

Eine qualitätsorientierte Selbststeuerung ist ohne die selbstkritische Überprüfung unserer Arbeit nicht denkbar. Die regelmäßige Reflexion macht Erfolge sichtbar und zeigt neue Handlungsfelder auf. Im Zentrum der Durchführung einer systematischen Selbstevaluation stehen zunächst Maßnahmen zur Gewaltprävention und Förderung der Sozialkompetenz; Ziel ist der nachhaltige Aufbau eines Netzes neutraler Instanzen für die Vermittlung im Konfliktfall.

Im zweiten Schritt werden wir eine interne Evaluation der „Flexiblen Schuleingangsphase“ im Bereich Motorik entwickeln und durchführen. Eine externe Evaluation über die Methodenkompetenz des Kollegiums in jahrgangsübergreifenden Klassen hat durch die Schulaufsicht bereits erfolgreich stattgefunden.

Zur Unterstützung und Durchführung unserer Evaluationsvorhaben sind zwei Kolleginnen als Evaluationsberater ausgebildet worden.

Zudem ziehen wir aus den Auswertungen der jährlichen landesweiten Lernstandserhebungen „VERA“ Konsequenzen für unsere Unterrichtsentwicklung.

#### *Fortbildung*

Die Basis für eine wirkungsvolle pädagogische Arbeit in einer „Lernenden Organisation“ sind gezielte Qualifizierungen. Unsere Fortbildungsplanung orientiert sich an den schulischen Entwicklungszielen. Der Verbesserung der Unterrichtsqualität dient die kontinuierliche Förderung der Lernkompetenzen der

Kinder. Deshalb legen wir Wert auf eine teamorientierte, systematische und die ganze Schule erfassende Unterrichtsentwicklung.

Neben anderen schulinternen und einzelnen Fortbildungsmaßnahmen gibt es gezielte Fortbildungen für die Schulleitung, den Lehrerrat, die Steuergruppe und für das Evaluatorenteam. Außerdem plant das Kollegium eine Fortbildung zur Unterrichtsentwicklung mit dem Thema „Lehren und Lernen für die Zukunft“. Bausteine der Fortbildung sind Methodentraining, Kommunikationstraining, Teamentwicklung und Evaluation im Unterricht.

#### **1.4 Offene Ganztagschule – Haus des Lernens und Lebens**

Ausgehend von den Wünschen und dem Förderbedarf der Kinder wird auch der Nachmittag zu einem Raum, den sie nach ihren Möglichkeiten und Interessen gestalten können. In der Offenen Ganztagschule erhalten unsere Kinder erweiterte Förder- und Erziehungsangebote und somit mehr Zeit für vielfältige Erfahrungen. Um ein gesamtpädagogisches Konzept und zuverlässige Strukturen für den Tag zu erreichen, streben wir eine Verzahnung zwischen dem Vor- und Nachmittag an. Sie soll durch folgende Punkte erreicht werden:

- Mittagessen in festen Gruppen
- Unterrichtsbezug: Hausaufgaben, Übung, Wiederholung
- Unterrichtsnahe Förderprojekte: differenzierte Lernarrangements, Arbeitsgemeinschaften (jahrgangsübergreifend)
- Offene und gebundene Freizeitgestaltung: Raum für Begegnung, soziales und interkulturelles Lernen.

##### *Organisation/Rhythmisierung des Ganztags*

Im offenen Ganztag gibt es konstante Gruppen mit festen pädagogischen Teams, sodass die Kinder verlässliche Beziehungen aufbauen können. Der Tagesablauf ist strukturiert und rhythmisiert. Nach Unterrichtsende erhalten die Kinder zunächst genügend Bewegungszeit, um abzuschalten und neue Energie zu tanken. Nach dem Mittagessen erledigen sie ihre Hausaufgaben in kleinen Lerngruppen, unterstützt von den Erzieherinnen und der Sozialpädagogin. An die Hausaufgabenzeit schließen sich unterrichtsnahe Förderprojekte (z.B. LRS, Dyskalkulie), differenzierte Lernarrangements und Arbeitsgemeinschaften an. Am Ende des Tages bleibt Raum für individuelle Freizeitgestaltung.

##### *Projekte und Kooperationen im Rahmen des Ganztags*

Ein Projektschwerpunkt der Schule liegt im musisch-künstlerisch-ästhetischen Bereich sowie in der Bewegungsförderung. Die Leitung unterliegt den außerschulischen Kooperationspartnerinnen und -partnern, den Erzieherinnen, Honorarkräften, der Sozialpädagogin und den Lehrerinnen und Lehrern. Das Angebot wird stets den Bedürfnissen und Interessen der Kinder angepasst und umfasst zur Zeit folgende Elemente: Experimentieren, Trommeln, Kunst/Kunstobjekte/freies Malen, Tanzen, Fußball, Inline-Skaten, Schwimmen, Schwarzlichttheater, Theater, Pantomime, Musik und Hauswirtschaften. Nach Möglichkeit werden diese Gruppen bei Schul- und Klassenfesten einbezogen.

### *Mittagsimbiss*

Alle Kinder im Ganzttag nehmen verpflichtend am Mittagessen teil. Wichtig sind uns geregelte, gesunde und kindgerechte Mahlzeiten. Aus einem Menüplan wählen die Kinder für die kommende Woche ihr Essen aus. Es wird von einer Großküche warm angeliefert. Rohkost/Salate und Nachspeisen gehören immer dazu. Die Kinder können sich auch vegetarisch ernähren, Mineralwasser steht ihnen immer zur Verfügung. Die regelmäßige, gemeinsame Mahlzeit fördert den Genuss.

### *Genutzte Räume im Ganzttag*

Den Kindern des Offenen Ganztags steht ab 2006 ein eigenes Haus mit vier Gruppenräumen, einem Mehrzweckraum mit Forum, einem Förderraum mit PC, einer Küche sowie Zahnputz- und Toilettenräumen zur Verfügung. Ein Schulgarten und ein gestalteter Schulhof mit Rutschbahn, Fußball- und Basketballfeld, Sandgrube und Spielwiese lädt die Kinder zum Aufenthalt im Freien ein. Auch die Sporthalle kann nachmittags zweimal wöchentlich genutzt werden.

### *Betreuung in den Ferien*

Bei Bedarf werden die Kinder der Norbert-Grundschule auch in den Ferien von 8.00 bis 16.00 Uhr im Stadtteil betreut. Derzeit gibt es eine Kooperation mit dem „Wuddi“ in Kinderhaus. Ein Bustransport vom Schulgebäude aus bis zum Wuddi (Hin- und Rückfahrt) ist sichergestellt.

### **Bismittagbetreuung (BMB)**

Im Anschluss an den Unterricht gibt es an der Norbert-Grundschule auch das Angebot der Bismittagbetreuung je nach Bedarf verlässlich bis 13.00 oder 13.30 Uhr. Hier können sich die Kinder an Spiel- und Bastelangeboten beteiligen.

### *Öffnungszeiten*

Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 16.00 Uhr  
Freitag von 8.00 bis 15.00 Uhr

#### Vormittag:

- Unterricht nach Stundentafel von 8.00 bis maximal 13.20 Uhr

#### Nachmittag:

- 11.50 bis 13.30 Uhr Bismittagbetreuung (BMB)
- 11.50 Uhr bis 16.00 (freitags bis 15.00 Uhr) Offene Ganzttagsschule (OGTS)

### *Anmeldeverfahren für die Offene Ganztagschule und Bismittagbetreuung*

Eltern melden ihr Kind vor Schuljahresbeginn verbindlich für ein Jahr in der Offenen Ganztagschule oder für die Bismittagbetreuung an. Anmeldeformulare und die Teilnahmebedingungen (Betreuungskosten, Kosten für das Mittagessen, Ferienbetreuung etc.) sind im Sekretariat der Schule und im Amt für Schule und Weiterbildung der Stadt Münster erhältlich.

### **1.5 Flexible Schuleingangsphase**

Die eingeschulten Kinder unterscheiden sich deutlich in ihren Erfahrungen, ihren Kompetenzen, in ihrer soziokulturellen und ökonomischen Herkunft. Um den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen bedingt durch eine große Vielfalt ethnischer und sprachlicher Erfahrungen gerecht zu werden, ist eine Veränderung der Unterrichtsorganisation und eine angemessene Lernorganisation unabdingbar. Wir bejahen die Heterogenität in den Lerngruppen und sehen in einer jahrgangsübergreifenden Organisationsform die Chance, Kinder mit verschiedenen Begabungen und unterschiedlichen Alters entsprechend ihren Fähigkeiten zu fordern und zu fördern. Die individuelle Verweildauer von einem bis drei Jahren in der flexiblen Schuleingangsphase eröffnet die Möglichkeit, unterschiedlichen Lernentwicklungen von Kindern durch Integration und ohne Ausgrenzung durch „Sitzenbleiben“ oder Zurückstellung in den Schulkindergarten gerecht zu werden. Schnell lernende Kinder können mit einer ihnen bekannten Lerngruppe schon nach einem Jahr in die dritte Klasse wechseln.

#### *Allgemeine Eckpunkte für die Schuleingangsphase*

- Aufnahme aller Kinder eines Jahrgangs ohne Zurückstellung oder Wiederholung unter Berücksichtigung vorzeitiger Einschulung
- Erstellen eines Schulfähigkeitsprofils
- Sprachstandserhebung bei Migrantenkindern
- Vorschulische Sprachkurse für Migrantenkinder
- Individuelle Verweildauer von 1-3 Jahren
- Individuelle Förderung von Kindern mit unterschiedlichem Lern- und Leistungsniveau
- Lernen in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen
- Differenzierende und individualisierende Lernkultur: Ausgewogenheit zwischen angeleiteten und offenen Unterrichtsformen
- Soziales und interkulturelles Lernen

#### *Klassenbildung*

Im Rahmen der flexiblen Schuleingangsphase lernen mit Beginn des Schuljahres 2005/06 die Kinder der Jahrgangsstufen 1 und 2 in sechs jahrgangsübergreifenden Klassen zusammen. Folgende Kriterien werden für eine ausgewogene Zusammensetzung der Lerngruppen zugrunde gelegt:

- Gleichmäßige Geschlechterverteilung
- Gleichmäßige Verteilung von Kindern aus anderen Herkunftsländern
- Leistungsheterogenität (Schulfähigkeitsprofil)

- An dem Angebot der offenen Ganztagschule teilnehmende Kinder werden auf die beiden Klassen im Haus C verteilt (feste ganztägige Bezugsgruppen; Verzahnung des Vor- und Nachmittagsbereichs)
- Wenn möglich: Beachtung von Freundschaften

### *Teambildung/Kollegiale Kooperation*

In der Schuleingangsphase arbeiten Grundschullehrerinnen und -lehrer, Sonderpädagoginnen und eine Sozialpädagogin und ein Sozialpädagoge eng zusammen.

Das Jahrgangsstufenteam trifft sich wöchentlich zu einem im Stundenplan verankerten Zeitpunkt. Hier werden Erfahrungen ausgetauscht, die eigene Praxis reflektiert und Konzepte weiterentwickelt.

Arbeitsschwerpunkte der Besprechungen sind u.a.:

- Abstimmung von Regeln und Ritualen
- Abstimmung von Unterrichtskonzepten
- Konzeption von Unterrichtsreihen/Werkstätten/Themenordnern
- Erstellung von Wochenplänen und Unterrichtsmaterialien/Werkstätten
- Absprachen von Leistungsüberprüfungen
- Festlegen von Anforderungs- und Auswertungskriterien
- Fallbesprechungen
- Überlegungen zur Weiterarbeit/Evaluation

(Pädagogische Ausgestaltung der Flexiblen Schuleingangsphase siehe Kapitel 4)